

## **Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

Wir begrüßen Sie heute zur siebten Station unseres Kreuzweges, auch diesmal wieder über das Internet. Unterstützt durch Fabian Prause an der Orgel widmen wir uns dem tief gebückten Jesus. Sein Leiden ist unvorstellbar und übersteigt jedes menschliche Maß. So **fällt Jesus zum zweiten Mal unter dem Kreuz**. Beginnen wir auch heute mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen:

### **Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Hl. Geistes**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich,

(A) Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Lesung aus dem Buch der Klagelieder (Klgl 3, 1-9.21-23)**

*Ich bin der Mann, der viel gelitten hat unter den zornigen Schlägen des Herrn. Ich bin es, den er vor sich hertrieb, immer tiefer in die dunkelste Nacht. Immer nur mich traf seine Faust, Tag für Tag, ohne einzuhalten. Er lässt meine Haut und mein Fleisch zerfallen und zerbricht mir alle meine Knochen. Von allen Seiten schließt er mich ein, er umstellt mich mit Bitterkeit und Qual. In Finsternis lässt er mich wohnen wie die, die schon seit langem tot sind. Er hat mich ummauert und in Ketten gelegt, aus diesem Gefängnis gibt es keinen Ausweg. Ich kann um Hilfe schreien, so viel ich will – mein Rufen dringt nicht durch bis an sein Ohr. Er hat mir den Weg mit Steinen versperrt, sodass ich ständig in die Irre gehe.*

*Ich will mich an etwas anderes erinnern, damit meine Hoffnung wiederkommt: Von Gottes Güte kommt es, dass wir noch leben. Sein Erbarmen ist noch nicht zu Ende, seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß.*

### **Wort des lebendigen Gottes**

Viele Menschen bewegen sich am Straßenrand. Sie johlen. Sie weinen aus Mitleid. Sie lachen hämisch und schadenfroh. Sie putschen sich gegenseitig in ihrer Sensationslust auf. Das alles wirbelt Staub auf. Am Kreuzweg wird die laue Frühlingsluft aschfahl und grau. Da fällt Jesus fällt zum zweiten Mal.

Das alles bekommt er mit: die Schadenfreude, den handfesten Streit, die schneidende Schärfe des Lachens. Noch etwas, das er vom Boden aus sehen kann, drückt ihn schwer: Menschen, die teilnahmslos am Wegesrand stehen. Menschen, die dem Leiden anderer regungslos zusehen können. Menschen, die nichts tun, weil sie nichts tun wollen gegen die Gewalt, gegen den drohenden Untergang, gegen das Leid.

**Orgelstück:** Père Jean-Marie Plum (1899-1944), Via crucis op. 168, Nr. 7

Wir wollen beten: Gott, du mitfühlende Mutter, du barmherziger Vater, bewege unsere Herzen, damit wir nicht teilnahmslos am Rande bleiben, sondern danach suchen, was wir gegen das Leid tun können. Jesus steht für uns wieder auf. Gib uns die Kraft, mit ihm und für uns und andere aufzustehen. Wir wollen mit offenen Augen und aufrecht durch die Welt gehen. Wir wollen uns von der Not anrühren lassen und unsere Augen in Krisen nicht verschließen.

**Dazu segne uns alle, die wir hier oder an den Bildschirmen mitbeten, der allmächtige und gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**